

Stadt Neumünster

Oberbürgermeister

Dr. Olaf Tauras

24534 Neumünster

Carlstrasse 7

Telefon: 04321-2518520

Mail vtz-nms@foni.net

[www.verein-tolzi.de/](http://www.verein-tolzi.de/)

29. Januar 2012

**Offener Brief an Oberbürgermeister Dr. Olaf Tauras**

**Für ein Verbot der NPD Kundgebung am 1. Mai und**

**Schließung der Rechtsextremen Treffpunkte**

Sehr geehrter Herr Dr. Tauras!

Als Mitglied des Vorstandes des Vereins für Toleranz und Zivilcourage möchte ich Ihnen für Ihren bisher gezeigten Einsatz gegen die Rechtsextremen Umtriebe in Neumünster danken. Zu nennen sind Ihre Teilnahme am Runden Tisch für Toleranz und Zivilcourage, die Unterzeichnung der Solidaritätserklärung mit der Stadt Ratzeburg (die dort im vollen Wortlaut verlesen wurde) und die würdige Stunde zum Holocausttag am Rathaus. Der Verein veröffentlicht gern Ihre Rede im Wortlaut. Das ist zum Start des Jahres mehr, als jeder Ihrer Vorgänger auf diesem zugegebenermaßen schwierigen Gebiet jemals unternommen hat.

Doch es muss weiter gehen und der Verein bietet seine Mit- und Zuarbeit an.

Der erste Schritt ist das Verbot der NPD Kundgebung in Neumünster am 1. Mai. Der Hauptredner Udo Pastörs ist vorbestraft wegen Volksverhetzung und ein neues Strafverfahren wegen Verleumdung als Mitglied des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern läuft bereits. So ein Volksverhetzer kann und darf in Neumünster nicht reden! Daß diese Veranstaltung ausgerechnet auf dem historisch bedeutsamen Kleinflecken und zudem direkt vor der Vicelinkirche stattfindet, ist ebenfalls nicht zu ertragen. Das mindeste wäre, die gesamte Veranstaltung aus der Stadtmitte zu verbannen, die geprägt ist von den Veranstaltungen des DGB und einem bunten Flohmarkt.

**Unsere Forderung bleibt: Verbot der NPD Kundgebung am 1. Mai in Neumünster!**

Parallel ist sehr sorgsam auszuloten, wie das gesamte rechte Umfeld ausgetrocknet werden kann. Nach dem Antisemitismusbericht des Bundestages sind rund 20% der Bevölkerung latent judenfeindlich und eine Maßnahme – unter vielen – ist das Verhindern der Vermittlung von rechtsextremem Gedankengut. Genau diese Agitation wird im Club 88 (Heil Hitler) in Gadeland besonders gegenüber Jugendlichen betrieben.

Hier erinnere ich an die Ausführungen und Bilder von Andreas Speit und den Bericht von Tuvia Tenenbom über die Titanic und den Club88, die an Deutlichkeit auch über den überregionalen Bekanntheitsgrad und die Bedeutung dieser Treffpunkte keine Zweifel aufkommen lassen.

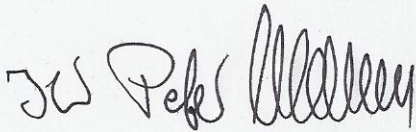
Es gilt gemeinsam energisch gegenzusteuern, damit Neumünster nicht immer wieder in der regionalen und überregionalen Presse als Mittelpunkt der rechten Szene dargestellt wird (letztmalig in der taz vom 26.01.2012). Wir wollen in Neumünster keine „befreiten Zonen“, keine Ängste unter unseren Mitbürgern aus aller Welt, wir wollen ein weltoffenes Neumünster, eine Stadt, in der sich jeder Bürger und jeder Besucher frei und sicher bewegen kann.

**Daher bleibt unsere Forderung: Verbot des Club 88 (Heil Hitler)!**

Wir bieten als Verein unsere Möglichkeiten an, diesen Prozess hin zu einem Verbot tatkräftig zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand des Vereins für Toleranz und Zivilcourage Neumünster e.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Matthiesen', with a stylized initial 'JM' to the left.

(Peter Matthiesen)